

X Ja, ich werde WWF-Fördermitglied:

Vorname, Name _____

Straße, Nr. _____

PLZ, Ort _____

Telefon tagsüber _____ Geburtsdatum _____

E-Mail _____

Ich spende monatlich 4 € 5 € höheren Betrag von _____ €.

Bitte ziehen Sie den Betrag monatlich alle Monatsbeiträge als jährlichen Gesamtbetrag

erstmalig ab dem _____ von meinem Konto ein.

DE _____

IBAN _____

Name der Bank _____

BIC _____ P1202

SEPA-Lastschriftmandat Hiermit ermächtige ich den WWF (Gläubiger-ID: DE81WWF0000228595), Zahlungen von meinem Konto einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom WWF Deutschland auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Ich kann innerhalb von acht Wochen beginnend mit dem Belastungsdatum die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Die Mandatsreferenz-Nr. wird mir vom WWF separat mitgeteilt.

Ort, Datum _____ **X** Unterschrift des Kontoinhabers

Wichtig: Ihr Mitgliedsbeitrag ist eine Spende an den WWF! Sie können diese Mitgliedschaft jederzeit ohne Angabe von Gründen kündigen und das Lastschriftmandat widerrufen. Wir versichern Ihnen, dass Ihre Daten vertraulich behandelt werden.

Bitte schicken Sie mir Informationen zum Kinder- und Jugendprogramm des WWF.

Bitte füllen und per Post an den WWF schicken
oder per Fax an 030 311 777-888/als Scan an info@wwf.de

Tipps und Hinweise

Anreise: Es gibt viele Möglichkeiten, das Wattenmeer zu erreichen. Besonders umweltfreundlich geht es mit der Bahn: An immerhin elf Orten von Westerland bis Emden kommen Sie so bis zum Nationalpark.

Infozentren: In zahlreichen Nationalpark-Infozentren auf fast allen Inseln und an der Festlandsküste können Sie sich informieren. Bei mehreren Häusern ist der WWF auch als Partner beteiligt (wwf.de/watt/iz). Die Nationalpark-Verwaltungen sind unter wattenmeer-nationalpark.de zu finden.

Führungen: Fast überall finden Sie Angebote für Führungen ins Watt, zur Salzwiese oder Vogelwelt. Zum Beispiel von unserem Partner „Schutzstation Wattenmeer“ oder von Nationalpark-Wattführern.

Schulklassen: Viele Infozentren bieten spezielle Veranstaltungen an. Bei der Internationalen Wattenmeerschule (IWSS) gibt es u. a. Unterrichtsmaterial und einen Leitfaden für nachhaltige Klassenfahrten (wwf.de/watt/bildung).



Drei Nationalparks im Wattenmeer ...

In Deutschland haben alle angrenzenden Bundesländer – Schleswig-Holstein 1985, Niedersachsen 1986 und Hamburg 1990 – ihre Wattenmeergebiete zu Nationalparks erklärt. Man entschied sich damit für eine Schutzgebietsform, die weltweit eine hohe Anerkennung genießt. Aber auch der Anspruch ist hoch: In Nationalparks muss die Natur großflächig geschützt und ihre ungestörte Entwicklung ermöglicht werden.

Das positive Image des Begriffs „Nationalpark“ kann dabei helfen. Gebiete wie Yellowstone – 1872 als weltweit erster Nationalpark in den USA gegründet – oder die Serengeti haben durch Tierfilme für Nationalparks geworben, lange bevor in Deutschland der erste im Bayerischen Wald ausgewiesen wurde. Insgesamt sind es heute 15, und die Deutschen lieben ihre Nationalparks: 95 Prozent finden sie wichtig oder sehr wichtig, und immerhin 70 Prozent wollen, dass mehr Flächen als Nationalpark unter Schutz gestellt werden.

Dem Naturschutz verschafft diese Unterstützung viel Rückhalt. Neue Eingriffe in die Natur können in den Nationalparks leichter verhindert und alte Belastungen abgebaut werden. So werden im Wattenmeer nur noch wenige Vögel gejagt, Tiere weniger gestört, viele Salzwiesen blühen wieder und die bodenzerstörende Fischerei auf Herzmuscheln wurde gestoppt.

In jüngerer Zeit gab es weitere Erfolge. In allen drei Bundesländern wurden die Nationalparks vergrößert, auch um Nordseegebiete vor den Inseln. Zusammen umfassen sie nun 8.000 Quadratkilometer und gehören zu den größten Nationalparks in Europa.

... wurden zum Weltnaturerbe

Auch im internationalen Wattenmeer gab es Fortschritte: 2002 wurde das gesamte Wattenmeer von der Internationalen Schifffahrtsorganisation als „Besonders Empfindliches Meeresgebiet“ anerkannt, was zu mehr Rücksichtnahme durch die Schifffahrt führen soll. 2003 begannen die drei Wattenmeerstaaten, ein gemeinsames Programm zur Umweltbildung zu unterstützen, um auch die kommende Generation besser mit der Natur vertraut zu machen.

Doch der größte Erfolg war es, als die UNESCO im Juni 2009 das deutsche und niederländische Wattenmeer als Weltnaturerbe anerkannte! 2014 kam dann das dänische Wattenmeer dazu. Diese Auszeichnung des Wattenmeeres war nur möglich wegen der hohen Naturwerte des Gebietes und seines gesetzlichen Schutzes. Beides muss nun dauerhaft bewahrt werden. Die Anerkennung ist deshalb ein entscheidender Beitrag zu einer nachhaltigen Zukunftsentwicklung an der Nordseeküste.

Diese und andere Erfolge kamen nicht von selbst. Für die Nationalparks und für das Weltnaturerbe musste und muss viel diskutiert, gestritten und letztlich überzeugt werden. Dafür braucht der WWF auch in Zukunft Ihre Unterstützung!

Werden Sie WWF-Fördermitglied.
Ganz einfach mit der Karte nebenan.

Weitere Fragen? Sie erreichen den WWF unter 04841 66 85 30 oder husum@wwf.de
Unter wwf.de/watt finden Sie viele Infos.

Bitte unterstützen Sie den WWF mit einer Spende!
Dann können wir uns noch stärker für die Natur einsetzen.
Spendenkonto: IBAN: DE06 5502 0500 0222 2222 22,
Bank für Sozialwirtschaft Mainz, BIC: BFSWDE33MNZ



WWF Deutschland
Reinhardtstraße 18
10117 Berlin
Tel.: 030 311 777 0
Fax: 030 311 777 199
info@wwf.de
wwf.de

WWF Wattenmeerbüro
Hafenstraße 3
25813 Husum
Tel.: 04841 668530
husum@wwf.de
wwf.de/watt

**WILLKOMMEN IM
WATTENMEER**
Nationalpark und Weltnaturerbe



Unser Ziel
Wir wollen die weltweite Zerstörung der Natur und Umwelt stoppen und eine Zukunft gestalten, in der Mensch und Natur in Einklang miteinander leben.
wwf.de | info@wwf.de

Herausgeber: WWF Deutschland, Berlin; Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers. © WWF Deutschland 2014; Redaktion: Dr. Hans-Ulrich Rösner/WWF, Thomas Köberich/WWF; Stand 7/2014 (8. Auflage); Fotos: Rösner/WWF; Gestaltung: Thomas Schlembach/WWF; gedruckt auf 100% Recyclingpapier.



WERDEN SIE MITGLIED BEIM WWF!

Meeresgrund trifft Horizont ...

... dieses Motto wurde zum Kennzeichen der Nationalparks im Wattenmeer gewählt. Drei davon schützen eine einzigartige Landschaft an der deutschen Nordseeküste, die auf großer Fläche noch sehr ursprünglich ist.

Das deutsche Wattenmeer ist ein gemeinsamer Lebensraum mit dem dänischen und niederländischen Wattenmeer. Insgesamt fallen hier 4.500 km² Meeresboden zweimal am Tag bei jeder Ebbe trocken – Naturkräfte pur!

Der WWF will das Wattenmeer so bewahren, wie es ist: Mit seiner ursprünglichen, sich ständig verändernden Natur, mit seinen Wattflächen und Prielen, den Salzwiesen zwischen Land und Meer, mit seinen Stränden und Dünen und mit seinen Inseln und Halligen.

Die Gründung der Nationalparks vor fast 30 Jahren war für dieses Ziel ein Meilenstein. Es bleibt jedoch viel zu tun. Damit sich die gesamte Küste umweltverträglich entwickelt, braucht das Wattenmeer das Engagement der Bürger.

Der WWF engagiert sich seit über 35 Jahren für das Wattenmeer. Helfen Sie uns dabei!

Vielfalt im kleinen und großen Maßstab

Millionen von winzigen Algen, kleinen Würmern, Schnecken, Muscheln und Krebsen tummeln sich ober- und unterhalb des Wattbodens. Diese vielen kleinen Lebewesen sind Lebensgrundlage für größere Tiere wie Vögel und Fische. Für Nordsee-Schollen und andere Fischarten dient das Wattenmeer als Kinderstube.

Die Fische wiederum sind Nahrungsquelle für noch größere Tiere. Eines davon kennt man in ganz Deutschland: den Seehund. Von Fähren oder Ausflugsschiffen kann man die Seehunde im Wasser oder bei Ebbe auf ungestörten Sandbänken sehen.

Die Verwandtschaft der Seehunde hingegen ist weniger bekannt: Die einst im Wattenmeer verschwundenen Kegelrobben sind zurückgekehrt. Und sogar Wale – die kleinen Schweinswale – kommen in der Nordsee und im Wattenmeer vor.

Der WWF setzt sich dafür ein, dass Robben und Wale in ihrer natürlichen Bestandsgröße im Wattenmeer leben können!

Drehscheibe für den Vogelzug

Austernfischer, Rotschenkel, Küstenseeschwalbe und Silbermöwe – so heißen die bekanntesten Vögel, die im Wattenmeer brüten. Rund eine Million Brutvögel bevölkern im Frühling die Salzwiesen und Dünen. Einige legen ihr Nest am Boden sogar auf Stränden an.

Doch ihre Zahl wird noch übertroffen: Rund zehn Millionen Wat- und Wasservögel nutzen das Wattenmeer als lebensnotwendige „Raststätte“ auf ihren Zugwegen zwischen den nördlichen Brutgebieten und südlichen Winterquartieren. Ringelgans, Nonnengans, Pfeifente, Knutt, Alpenstrandläufer (Foto) und viele andere Arten kommen im Herbst aus ihren arktischen Brutgebieten für einige Wochen oder Monate ins Wattenmeer. Ein Teil überwintert im Watt, doch viele ziehen weiter nach Süden, einige sogar bis Südafrika. Im darauffolgenden Frühjahr kehren die Vögel aus den Winterquartieren zurück und rasten erneut für einige Wochen oder Monate im Watt. Nur mit den hier angefressenen Energiereserven schaffen sie dann den weiten Weg ins Brutgebiet, der bis Nord-Sibirien reichen kann. So ist das Wattenmeer fast über das ganze Jahr eine Drehscheibe des globalen Vogelzuges.

Der WWF setzt sich für den Schutz des gesamten Zugweges der Wattenmeervögel ein!

Schutz – jetzt und in Zukunft

Noch vor wenigen Jahrzehnten galt das Wattenmeer vielen als unnützlich und gefährlich: Sturmfluten kamen von dort, Getreide konnte man nicht anbauen. Mit riesigen Eindeichungen wurden Salzwiesen und Watt in Äcker verwandelt. Doch unersetzliche Natur ging so verloren. Erst als Naturschutz immer mehr Unterstützung fand, wurde das verbliebene Wattenmeer in Dänemark, Deutschland und den Niederlanden unter Schutz gestellt.

Gerettet ist das Wattenmeer damit noch nicht. Selbst Schutzgebiete sind vor Bedrohungen nicht gefeit – durch Öl- und Gasförderung, Kabel und Pipelines, Dämme, Sperrwerke, Häfen, Schiffsunfälle, Nähr- und Schadstoffe. Die Unterwasserwelt ist vor Fischerei bisher kaum geschützt.

Die größte Gefahr steht dem Wattenmeer noch bevor. Denn mit dem Klimawandel steigt der Meeresspiegel stärker an. Den Wattflächen, Salzwiesen und sogar Inseln droht dauerhafte Überflutung. Das Wattenmeer verlöre seine Schönheit und Einmaligkeit und Millionen von Vögeln ihren Lebensraum. Und die Menschen an der Nordseeküste würden verstärkt durch Sturmfluten bedroht.

Noch können wir es schaffen, dem Wattenmeer rechtzeitig eine Anpassung an den steigenden Meeresspiegel zu ermöglichen (wwf.de/watt/klima)!

Zu Gast im Nationalpark und Weltnaturerbe

Von den Nationalparks profitiert nicht nur die Natur – sie kommen auch den Menschen zugute: Bewohner und Besucher können sich darauf verlassen, dass die Natur intakt bleibt und erlebt werden kann.

Nationalparks verschließen sich nicht. Soweit der Schutz nicht gefährdet wird, sollen Menschen die Natur dort genießen können. Millionen Urlauber nehmen dieses Angebot alljährlich in Anspruch. So sichern Nationalparks langfristig die wirtschaftliche Zukunft vieler Küstenorte, die vom Tourismus leben.

Andererseits können zu viele Besucher die Natur auch belasten. Gemeinsam mit den Nationalparkverwaltungen, der Tourismuswirtschaft und anderen Naturschutzverbänden versucht der WWF, die Probleme so gering wie möglich zu halten. Schließlich nehmen viele Besucher von ihrer Reise nicht nur unvergessliche Erlebnisse mit nach Hause, sondern geben den Nationalparks auch etwas zurück: Interesse, Verständnis sowie ein über die Urlaubstage hinaus wirkendes Engagement für die Belange des Umwelt- und Naturschutzes.

Sie helfen dem Wattenmeer, wenn Sie als Gast nachhaltige touristische Angebote bevorzugen, z. B. von Nationalpark-Partnern!

- ☛ Sie erhalten vierteljährlich das WWF Magazin per Post
- ☛ Den Panda-Anstecker als Dankeschön
- ☛ Nehmen an den WWF-Exkursionen teil
- ☛ Nutzen Sie das Gutscheineheft mit exklusiven Vergünstigungen unserer Bonuspartner



Einfach Karte ausfüllen und an den WWF schicken!

Anwort

WWF Deutschland
Reinhardtstraße 18
10117 Berlin

Bitte ausreichend frankieren!